

Eltwiller Nachrichten

Amtsblatt der  Stadt Eltville

Erscheint wöchentl. zweimal, Mittwochs u. Samstags.
Bezugspreis 1.— Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.
Durch die Post 1.— Mk. ohne Postgebühren.

Fernsprecher Nr. 210.

Anzeigenpreis:
die 1spaltige Petitzeile 10 Pfg., bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

Nr. 38

Eltville a. Rh., Samstag, den 12. Mai

1917.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung. Viehählung!

Auf Grund der §§ 1 und 2 der Bekanntmachung über Vorratserhebung vom 2. Februar 1915 (M. G. Bl. S. 54.) findet am 1. Juni d. J. wiederum eine Viehzählung statt.

Die Zählung wird durch ehrenamtlich damit beauftragte Personen vorgenommen und werden die Viehbefitzer angewiesen, die von ihnen zu erwerbenden Angaben richtig zu machen.

Unrichtige Angaben werden nach § 5 der Bundesratsverordnung vom 2. Februar 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. bestraft.

Eltville, den 8. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir weisen darauf hin, daß jeder Hilfsdienstpflichtige, welcher auf Grund seiner jetzigen Beschäftigung von der Anmeldung zur Hilfsdienststammrolle befreit ist, sich sofort zur Stammrolle anmelden muß, wenn er seine Beschäftigung aufgibt, oder seine Arbeitsstelle wechselt, oder wenn er wieder in einem Betriebe Arbeit annimmt, die von der Anmeldung zur Hilfsdienststammrolle befreit.

Die Meldung hat beim Bürgermeisteramt zu erfolgen. Der Arbeitgeber des Betreffenden hat den Austritt oder die Veränderung in der Beschäftigung innerhalb drei Tagen dem Einberufungsschuss (Bezirkskommando Wiesbaden) schriftlich auf der dazu vorgeschriebenen Karte anzumelden.

Eltville, den 11. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Jeder Hilfsdienstpflichtiger der sich zur Stammrolle angemeldet hat, hat dem Einberufungsschuss innerhalb drei Tagen schriftlich anzumelden, wenn er seine Beschäftigung oder seinen Wohnort wechselt.

Eltville, den 11. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Bohnenstangen und Erbsen erfolgt Freitag, den 18. d. Mts., nachmittags von 2 Uhr ab, im Rathaushofe.

Eltville, den 10. Mai 1917.

Der Wirtschaftsausschuss.

Bekanntmachung.

Wir weisen darauf hin, daß infolge von Mangel an Facharbeitern, bei Beschaffung von Ersatzteilen für landwirtschaftliche Maschinen, mit einer größeren Verzögerung der Lieferung gerechnet werden muß. Die Landwirte, sowie Dreschmaschinenbesitzer, wollen daher die an ihren Maschinen und landwirtschaftlichen Geräten vorzunehmenden Ausbesserungsarbeiten umgehend in Bestellung geben, damit eine rechtzeitige Erledigung erfolgen kann.

Eltville, den 10. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für Kinder, welche in der Kinderkrippe untergebracht sind, müssen von heute ab die den Kindern zustehenden Lebensmittel der Kinderkrippe überwiesen werden, wir ersuchen daher die Brot und Fettkarten in der Kinderkrippe abzuliefern. Die Lebensmittel- und Kartoffelkarten, müssen auf dem Rathaus Zimmer Nr. 8 bezw. 12 zur Berichtigung vorgelegt werden. Kinder, von denen die Karten nicht abgeliefert werden, können nicht mehr in der Krippe aufgenommen werden.

Eltville, den 11. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 15. d. Mts., von vormittags 9 Uhr ab, werden in den hiesigen Lebensmittelgeschäften **Erbsen** abgegeben. Auf den Kopf der Haushaltung entfällt ein Pfund. Es kostet das Pfund Mk. 2.—. Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen.

Der Verkauf findet wie folgt statt:

In den Geschäften:

	die Nummern	1—	50
Holland	"	51—	102
Bickel	"	103—	151
Höber	"	152—	201
Hermanns	"	202—	255
Heinheimer	"	256—	303
Wagelhan	"	304—	348
Buchtal	"	349—	398
Müller	"	399—	458
Schuster	"	459—	572
Konsum-Verein	"	573—	690
Latscha	"	691—	789
Höhn	"	790—	899
Doehl	"	900—	u. folg.

Eltville, den 11. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. d. Mts., vormittags von 9 Uhr ab, werden in den Lebensmittelgeschäften von Hermanns, Höhn, Doehl, Konsum-Verein, Latscha und Schuster Erbsen, Weißkohl und Tomaten in Dosen verkauft.

Es kostet:

die Dose Erbsen	1 Pfd.	Mk. 1.—
" " Weißkohl	4 "	" 1.45
" " Tomaten	1 "	" 0.85

Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen. Auf die Haushaltung entfällt eine Dose von einer der obengenannten Sorten.

Der Verkauf findet wie folgt statt:

In dem Geschäft:

Hermanns	die Nummern	1—	191
Höhn	"	"	192— 381
Doehl	"	"	382— 531
Konsum-Verein	"	"	532— 721
Latscha	"	"	722— 911
Schuster	"	"	912 u. folg.

Eltville, den 11. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 14. d. Mts., vormittags von 11—1 Uhr, werden im städtischen Laden gedörrte Erdkohlraden verkauft.

Es kostet das Pfund 1.20 Mark. Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen.

Eltville, den 11. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem Fischgeschäft von Blecker sind:
Scharrenzungen (Schollen) das Pfund zu Mk. 1.75
Makrelen das Stück " " 1.—
Rollmopse in Weinsauce " " " " 0.60
Sardellen das 1/2 Pfund " " 1.75
Muschelfleisch in Gelee " " " " 0.40
Stockfisch gewässerte das " " " 1.60
Stockfisch getrocknete " " " " 3.60
Geräucherter Hal " " " " 1.60
zu haben.

Eltville, den 11. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem Geschäft von Schülke, Holland, Bickel und Angermüller sind frische Spargeln 1. Sorte zu haben. Preis per Pfund Mk. 0.85.

Eltville, den 11. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 15. d. Mts., von nachmittags 3 Uhr ab, werden die Fleischkarten für die folgenden 4 Wochen ausgegeben wie folgt:

Es werden aufgerufen:

I. Bezirk		II. Bezirk	
Schlittschule, Erdgesch. Hof.		Schlittschule, 1. Stock.	
um Uhr:	die Nummern:	die Nummern:	die Nummern:
3	1— 45	181— 225	
3½	46— 90	226— 270	
3¾	91— 135	271— 315	
3¾	136— 180	316— 360	
III. Bezirk		IV. Bezirk	
Gutenbergschule, Erdgesch. Hof.		Rathaus, Zimmer 8.	
um Uhr:	die Nummern:	die Nummern:	die Nummern:
3	361— 405	541— 585	
3½	406— 450	586— 630	
3¾	451— 495	631— 675	
3¾	496— 540	676— 720	
V. Bezirk		VI. Bezirk	
Kleinkinderschule, Rosenstr. 3.		Rathaus, Zimmer 1.	
um Uhr:	die Nummern:	die Nummern:	die Nummern:
3	721— 765	901— 945	
3½	766— 810	946— 990	
3¾	811— 855	991— 1035	
3¾	856— 900	1036— 1093	

Um 4 Uhr wird die Ausgabe geschlossen.

Die Zeit ist genau innezuhalten. Die Fleischkarten müssen unbedingt am Dienstag abgeholt werden, da eine spätere Ausgabe nicht mehr stattfindet.

Eltoille, den 11. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 15. und Mittwoch, 16. Mai 1917, wird im städtischen Laden Butter ausgegeben. Es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 50 Gramm. Es kosten die 50 Gramm 31 Pfennig. Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen. Für die Güte der Ware wird nicht gehaftet.

Es werden aufgerufen:

am Dienstag, den 15. Mai 1917 um:

8 Uhr die Nummern	1— 80
8½	81— 160
8¾	161— 240
8¾	241— 320
9	321— 400
9¼	401— 480
9¼	481— 560

Der Verkauf wird um 10 Uhr geschlossen.

Es werden aufgerufen:

am Mittwoch, den 16. Mai 1917 um:

8 Uhr die Nummern	561— 640
8½	641— 720
8¾	721— 800
8¾	801— 880
9	881— 960
9¼	961— 1040
9¼	1041— u. folgende.

Der Verkauf wird um 10 Uhr geschlossen. Das Geld ist abgezahlt bereit zu halten.

Eltoille, den 11. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Leute, welche im Besitze von Saatsfruchtrechnungen sind, werden hiermit nochmals aufgefordert bis Mittwoch, den 16. d. Mts., Zahlung an die städtische Warenstelle zu leisten. Sollte bis dahin die Begleichung unseres Guthabens nicht erfolgt sein, müssen wir gegen die Betreffenden das Weisungsverfahren erwirken.

Eltoille, den 11. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. und Mittwoch den 16. Mai, vormittags von 7½ Uhr ab, werden im Hofe der Kinderkrippe, Balluferstraße, **Kartoffeln** abgegeben, das Pfund zu 6½ Pfg.

Es werden aufgerufen: am Dienstag den 15. Mai um

7½ Uhr die Nummern von	1— 30
7½	31— 60
8	61— 90
8½	91— 120
8½	121— 150
8¾	151— 180
9¼	181— 210
9¼	211— 240
9¼	241— 270
10	271— 300
10¼	301— 330
10¼	331— 360
10¼	361— 390
11	391— 420
11¼	421— 450
11¼	451— 480
11¼	481— 510
11¼	511— 540
11¼	541— 570
2	571— 600
2¼	601— 650

am Mittwoch den 16. Mai, um

7½ Uhr die Nummern von	651— 680
7½	681— 710
8	711— 730
8½	731— 760
8½	761— 790
8¾	791— 810
9¼	811— 830
9¼	831— 860
9¼	861— 890
10	891— 920
10¼	921— 950
10¼	951— 980
10¼	981— 1010
11	1011 u. folgende.

Für diejenigen Personen, welche durch Feldarbeit verhindert sind ihre Kartoffeln zur festgesetzten Zeit abzuholen, ist Gelegenheit geboten, diese am Mittwoch, den 16. d. Mts., abends zwischen 6—8 Uhr, im Keller der Gutenbergschule in Empfang zu nehmen.

Eltoille, den 11. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es sind Frühkartoffeln (Julinieren) zur Aussaat **eingetroffen**. Wer solche wünscht, möge sich im Laufe des Sonntags bei Frl. Kaiser, Gutenbergstraße, in die Liste eintragen. Die Ausgabe erfolgt dann Montag, den 14. Ipd. Mts., nachmittags von 2 Uhr ab, im Rathaushofe.

Eltoille, den 12. Mai 1917.

Der Wirtschaftsausschuß.

Bekanntmachung.

Für sofort wird beim Magistrat eine Bürohilfskraft (Fräulein) mit guter Handschrift gesucht. Bedingung ferner sicheres Rechnen. Schreibmaschinenkenntnisse und Stenographie erwünscht.

Eltoille, den 12. Mai 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir suchen:
Tüchtige Frau für leichte Fabrikarbeit.
Sauberes Monatsmädchen für Hausarbeit.
Eltoille, den 12. Mai 1917.

Städtische Arbeitsnachweistelle.

Kriegs-Chronik.

9. Mai.

Westen: Bei ungünstigem Wetter war Artilleriefeuer nur an wenigen Stellen lebhaft. Varrisch-fränkische Regimenter hielten Freigang gegen neue feindliche Angriffe. Teilvorstöße Engländer bei Roey und Bullecourt waren abgewiesen. — Zwischen Winterberg und Corbeny-Berry-au-Bac gingen nach Trommes neue französische Kräfte zum Angriff über. Feindlichen Ringen wurde der Feind im Nahkampf zurückgeworfen. — Osten: Die mazedonische Front war gestern der Schauplatz erbitterter Kämpfe. General Garraill führte seine Truppen an zahlreichen Stellen zum Angriff. Die schweren Verlusten brachen die Kämpfe vorferen Stellungen verlustreich zusammen. Deutsche und bulgarische Truppen haben dem Feinde schwere Niederlage bereitet.

10. Mai.

Westen: Bei Arras gesteigerter Artilleriekampf. — Zwischen Soissons und Reims in die Gefechtsfähigkeit zu. — Am Winterberg bei der St. Marie Fe. wurden französische Angriffe in erbittertem Nahkampf abgeschlagen. Zehn feindliche Flugzeuge wurden zum Abflug gebracht. — Osten: An der mazedonischen Front wurde gestern die Schlacht mit größter Eiferung fortgesetzt. Massenangriffe von Italienern, Franzosen und Russen wurden unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Die Verbände deutsche und bulgarische Infanterie, Verbindung mit der Artillerie, hat ihre Stellungen restlos behauptet und sich allmählich schlugen.

11. Mai.

Westen: An der Kampffront von Arras wurde beiderseitige Artillerietätigkeit — Vorstoß der Engländer bei Fresnoy, Roey blieben erfolglos. Bei einem Versuch, Bullecourt zu umfassen, wurde der Feind verlustreich abgewiesen. — Stärkerer Artilleriekampf bei Craonne, am Aisne-Marnekanal, in der Gegend von Argonne. — Starke französische Angriffe am Winterberg schlugen fehl. Im Luftkampf verlor der Feind 18 Flugzeuge. — Osten: Erneute Angriffe der Franzosen und Serben wurden restlos abgeschlagen.

Die Kämpfe im Westen.

Basel, 11. Mai. (B. B.) Nachdem der fassende Angriff der Engländer auf Bullecourt am 10. Mai 5 Uhr 30 morgens gescheitert war, beschränkte sich die Kampfthat bei Bullecourt auf Handgranatenkämpfe. Gemeldet wurden keine Teilvorstöße am Abend. Fresnoy, Roey und zwischen Monchy und Chevreux wurden bald durch unser Sperrfeuer angehalten bald durch Maschinengewehrfeuer zurückgewiesen.

Im Raume von St. Quentin wurden feindliche Patrouillenvorstöße bei Aricourt und nördlich St. Quentin unter empfindlichen Verlusten für den Gegner abgeschlagen. Das Artilleriefeuer war wenig lebhaft. Das Feuer unserer Geschütze rief mehrfach Brände und Explosionen in den feindlichen Batteriestellungen hervor.

An der Aisne säuberte freiwillig ein macedonisches Regiment unter Führung seines jüngeren bewährten Führers durch überraschenden Vorstoß ein Franzosennest, westlich Froimont-Ferme. Um 4 Uhr 40 morgens wurde am 10. Mai Corbeny ein feindlicher Vorstoß durch unsere Handgranatenwerfer abgewiesen. Beiderseits Chevreux sowie südlich Corbeny lag auch am Nachmittag heftiges Feuer auf unseren Stellungen, das gegen 7 Uhr abends zum Trommesstillstand anwuchs und sich auf unsere Stellungen am Winterberg ausdehnte. Die abends 8 Uhr östlich Winterbergs bis zur Straße Corbeny-Berry-au-Bac in mehreren Wellen angreifenden Franzosen wurden verlustreich zurückgeworfen. Die schweren Verluste drangen sie in 70 Meter Breite unsere Gräben ein, die indessen im Gegenlicht bis auf ein kleines Franzosennest wieder gebert wurden. In der Gegend Berry au Bac brachte eine deutsche Patrouille am Vormittag des

Gejangene und 2 Maschinengewehre zurück. Die Anzahl der vor unseren Stellungen stehenden Gefallenen müssen die französischen Berichter bei ihrem am 9. Mai gescheiterten Angriff westlich Bermericourt sehr schwer gewesen sein. Mehrere hundert gefallene Franzosen liegen allein vor der Front eines feindlichen Bataillons.

In der Champagne, wo besonders das Höhenland nördlich der Linie Bruny-Fresnes unter heftigem feindlichem Feuer lag, wurden 6 Uhr vormittags zwei feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen nordwestlich Fresnes glatt abgewiesen. Südlich St. Marie a B. brachten Stoßtrupps eine Anzahl Franzosen und ein Schnellgewehr aus den französischen Gräben zurück.

Die Wiedereroberung von Fresnoy
Die Wiedereroberung von Fresnoy durch bayerische Truppen am 8. Mai vorzugsweise war eine in vollstem Umfang geglückte Unternehmung. Trotz zähestem feindlichen Widerstand wurde der Westrand des Dorfes von den Bayern mit größter Tapferkeit wiedergewonnen, über 300 Gefangene mit sechs Maschinengewehre einbrachten und dem Feinde, wie bei seinem zweimaligen vergeblichen Gegenangriff, schwere Verluste zufügten. Ein nach starkem Artilleriebeschuss am 8. Mai nachmittags offener geplanter dritter Gegenangriff kam in unserem Feuer nicht zur Ausführung. Starke feindliche Stoßtrupps, die am 9. Mai, 4 Uhr vormittags, gegen Fresnoy einen Angriff vorgingen, wurden ebenfalls vertrieben abgewiesen.

Die in ihren Berichten recht bescheiden geworden Engländer melden heute 2 Uhr 40 vormittags, daß der dritte feindliche Gegenangriff gegen die britischen Stellungen südlich des Soufflusses blutig und völlig gescheitert sei. Die Lage ist indessen folgende: Die Engländer versuchen ihre Linien gegen unsere Stellungen vorzuziehen. Von Zeit zu Zeit stoßen wir aus unseren Linien heraus und werfen die Engländer die Ausgangsstellungen zurück und holen uns Gefangene, alles Unternehmungen, die uns so gut keine Verluste kosten. Das sind die beständigen feindlichen Gegenangriffe.

Lokales und Provinzielles.

Eltoille, 12. Mai. Stadtverordnetenversammlung vom 11. Mai. Anwesend waren Herr Dr. Wahl die Mitglieder Abt, Arnold, Burd, Ems, Doehl, Jppel, Megler, Kopp und Schwank. Die Verschrift der Verhandlung führte Herr Stadtv. Abt. Der Magistrat war durch Herrn Bürgermeister Dr. Reutner und Herrn Beordneten Viebler vertreten.

Es standen folgende Gegenstände zur Beratung:

- 1) Wahl eines Schiedsmannes-Stellvertreter,
- 2) Ersatz der sächlichen Unkosten des Schiedsmannes,
- 3) Erhöhung des Kredit der Stadtkasse bei der Landesbank,
- 4) Aufhebung der Betriebssteuer für 1917,
- 5) Aenderung der Satzungen der Witwen- und Waisenkasse für die Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden,
- 6) Bestellung eines Stellvertreters für den Amtsanwalt,
- 7) Niederlegung des Amtes als Stadtverordneter durch Karl Schuhmacher,
- 8) Anstellung des Gemeinde-Revierförsters Ködler,
- 9) Außerordentliche Rassenrevision.

Der neulich zum stellvertretenden Schiedsmann gewählte Zimmermeister Wilhelm Trappel die Annahme des Amtes abgelehnt, da er zeitlich durch landwirtschaftliche Arbeiten zu sehr in Anspruch genommen sei. Es ist daher eine Ersatzwahl vorzunehmen. Sie fällt auf den Herrn Anglermeister Anton Sulbert. Der Schiedsmann hat hier — erfreulicherweise, es werden so eine große Zahl unnützer Prozeduren gespart — eine sehr ausgedehnte Tätigkeit.

Durch die vielen Termine, die zum größten Teil in seiner Privatwohnung stattfanden, erwachsen ihm Unkosten an Heizung, Licht, Abnutzung und dergleichen. Derselbe soll er einigermaßen schadlosg gehalten werden. Der Magistrat beantragt daher, ihm jährlich 50 Mark zu vergüten. Die Versammlung tritt dem Antrag bei.

3. Die Geschäfte der Stadt haben sich in ganz besonderem Maße erhöht, weil die Stadt die Lebensmittel einkaufen muß. Infolgedessen reicht der bisher der Stadtkasse bewilligte Kredit nicht mehr aus und soll auf 80 000 Mark erhöht werden. Auch dieser Antrag wird angenommen.

4. Die Wirte sind vorstellig geworden, es möchten ihnen in Anbetracht der ungünstigen Geschäftslage die Betriebssteuern erlassen werden; sie verweisen dabei auf das Beispiel anderer Rheingaugemeinden, insbesondere auf Hattenheim, Desloch usw. Der Magistrat ist der Ansicht, zuerst den Abschluß des Jahres abzuwarten und dann erst über das Befinden zu entscheiden, bis dahin aber die Steuern zu zahlen, und bittet die Versammlung, das gutzuheißen. Die Gutheißung erfolgt.

5. Eine Aenderung der Satzungen der Ruhegehalts- und Witwen- und Waisenkasse wird angenommen. Danach soll das Ruhegehalt künftig 50 Prozent statt wie bisher 40 Prozent des Gehalts betragen und das Waisengeld soll bis zum 20. statt bis zum 18. Lebensjahr gewährt werden. Herr Dr. Wahl führt aus, daß bereits in mehreren Fällen die Stadt aus eigenen Mitteln die Hinterbliebenen von Beamten habe unterstützen müssen, da deren Bezüge zu klein gewesen seien, es sei daher vorteilhaft, dem künftigen vorzubeugen durch Zahlung der ev. erhöhten Beiträge. Die Versammlung stimmt diesen Ausführungen zu.

Herr Stadtschreiber Klatte ist zur Jahreeingezogen worden; da er auch Amtsanwaltsvertreter ist, so muß ein neuer Stellvertreter vorgeschlagen werden. Die Stadtverordnetenversammlung wählt auf Vorschlag des Magistrats Herrn Stadtschreiber Neukirch.

7. Herr Stadtv. Schumacher, der zurzeit im Felde ist, hat sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt, wogegen die Versammlung keine Bedenken zu erheben hat.

8. Von der endgültigen Anstellung des bis dahin auf Probe angestellten Revierförsters Ködler auf dem Erbacher Forsthaus, nimmt die Versammlung genehmigend Kenntnis.

9. Von dem Ergebnis der letzten unvermuteten Rassenprüfung, die alles in vollkommener Ordnung fand, wurde Kenntnis genommen.

1. In geheimer Sitzung wurde die Anstellung der Schulamtsbewerberin Fräulein Josefa Trappel, hier als Hilfskraft für die Volksschule auf ein Jahr gutgeheißen.

2. Dem Wasserwerkgehilfen Botenstener wurde eine Gehaltszulage von 120 Mark bewilligt, und das Gehalt des Rohrmeisters Schild um 250 Mark erhöht. Schließlich sollen die Bezüge des Bürgermeisters als Amtsanwalt als Ruhegehaltsausgabe von nicht ganz 45 Mark bedeu-

Außerhalb der Tagesordnung brachte Herr Dr. Wahl den Antrag ein, der Magistrat möge den Kreisauschuß ersuchen, vorstellig dahin zu werden, daß der Rheingaukreis, jedenfalls Eltoille, mehr Lebensmittel erhalte. Herr Dr. Wahl wies auf die bedauerliche Tatsache hin, daß Wiesbaden und Mainz ganz unverhältnismäßig besser mit Lebensmitteln versorgt würden, wie wir, und daß wir keinen Ausgleich haben, wie richtige Landkreise; denn wir seien Weinbaukreise und erzeugten Lebensmittel nur in ganz geringem Maße. Dazu seien die wenigen Lebensmittel, soweit sie im freien Handel seien, teurer wie in den Städten, so insbesondere Obst und Gemüse. Ein bekannter Arzt habe bereits Protest gegen die unzulängliche Versorgung eingelegt, da er sie für Kranke geradezu für verhängnisvoll halte. Herr Stadtv. Ködler weist auf die wichtige Tatsache hin, daß nur ein Drittel des Bodens des Kreises Lebensmittel erzeuge. Herr Stadtv. Ems meint, der Kreis scheine nicht in der entsprechend energischen Weise vorgegangen zu sein. Herr Bürgermeister erwidert, der Magistrat werde gerne in der gewünschten Weise vorgehen, und er wünsche gerne einen günstigen Ersatz. Immerhin dürfe man sich nicht übertriebene Hoffnungen hingeben. Der Hauptgrund sei jedenfalls, daß die Lebensmittel knapp seien. Wenn alle Kreise so

versorgt sein wollten, wie Wiesbaden, so würden die Rationen alle klein werden, denn dem Regierungsbezirk, der die Lebensmittel an die Kreise unterverteile, würden jedenfalls nicht mehr Lebensmittel zugewendet wie jetzt. Auch er sei der Ansicht, der Kreis werde unbillig behandelt, denn der Kreis, wenigstens die Gemeinden am Rhein, seien mehr eine große Stadt mit städtischer Bevölkerung, als Land, wobei man ohne weiteres an Ackerbau und Viehzucht denke. Aber auch die Städte Biebrich, Homburg, Oberlahnstein, Ems usw. hätten bisher eine Besserstellung nicht erreicht, seien vielmehr wie wir, in der Ernährungsstufe 3. Er persönlich wolle gern beim Kreis dahin wirken, daß nochmals eine eindringliche Eingabe an den Herrn Regierungspräsidenten, die die Verhältnisse des Kreises darlege, gefertigt werde. Die Versammlung tritt dem Antrag des Herrn Dr. Wahl einstimmig bei und ersucht den Magistrat das weitere zu veranlassen.

Herr Stadtv. Abt fragt an, ob in der Tat die Stadtkasse ein Defizit von 4000 Mark habe, wie in der Stadt das Gerücht gehe. Herr Dr. Wahl erwidert, es seien höchstens 400 Mark und selbst diese würden möglicherweise noch gedeckt werden. Hiermit Schluß der Sitzung.

* Eltoille, 12. Mai. (Ordensverleihung.) Dem Oberpostsekretär a. D. Rechnungsrat Brinkmann wurde der Kronenorden dritter Klasse verliehen.

g Eltoille, 11. Mai. In der Schöffensitzung vom 9. Mai kamen folgende Fälle zur Verhandlung: Der Landwirt Valentin Sch. von hier ist der Milchfälschung angeklagt. Seine Milch hatte, wie die chemische Untersuchung ergeben hat, etwa 20% Wasser, ferner sehr geringen Fettgehalt. Die Chemie ist jetzt so weit fortgeschritten, daß jederzeit durch die chemische Untersuchung mit absoluter Sicherheit festgestellt werden kann, ob die Milch Wasser enthält. Das Gericht sah auf Grund des Gutachtens den Angeklagten als überführt an und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von nur M. 50.—, in Anbetracht dessen, daß er noch nicht bestraft ist. Das Gericht wies im übrigen darauf hin, wie gewissenlos und tadelnswert es sei, jetzt, wo kaum die Kranken und kleine Kinder die zum Leben notwendige Milch erhalten könnten, die Milch zu verfälschen. — Der Rechtskonsulent Philipp M. von hier hat verschiedene formularmäßige Schriftstücke angefertigt, ohne sie vorschriftsmäßig mit seinem Namen und Geschäftszeichen zu kennzeichnen. Er macht geltend, daß die Ausfüllung derartiger Formulare nicht gekennzeichnet zu werden braucht und hat daher gegen seine polizeiliche Bestrafung Einspruch erhoben. Das Gericht tritt jedoch der Ansicht der Polizeiverwaltung bei und verhängt über den Angeklagten eine Geldstrafe von M. 5.—. — Der Hausierer Stephan M. von Wiesbaden hat in Niedrich mit Arzneimitteln hausiert und ist deswegen mit der gesetzlich vorgeschriebenen Strafe von M. 96.— bestraft worden. Dagegen hat er Einspruch erhoben mit der Behauptung, es müsse ein Irrtum in der Person vorliegen, ein anderer Hausierer, der ihm ähnlich sehe, sei es wohl gewesen. Die Ausrede aber ist faul, denn eine Zeugin, an die er verkauft hat, erkennt ihn mit Bestimmtheit wieder. Der Einspruch wird daher verworfen, es bleibt bei der Strafe, und die Gerichtskosten kommen natürlich noch hinzu. — Das Schlingenstellen ist leider in Eltoille in weiten Kreisen in Brauch, aber daß selbst 14jährige Buben darauf ausgehen, sollte man nicht glauben. Der Schüler Hans D. hat erwiesenermaßen am 25. Dezember vorigen Jahres, also an Weihnachten, Schlingen revidiert. Trotzdem spricht das Gericht ihn frei, da es der Ansicht ist, daß der Angeklagte die Schlingen nicht selbst gestellt, sondern nur revidiert habe, und das genüge nicht, um den Begriff der Wilddieberei festzustellen. — Stallhasen sind jetzt beliebte Haustiere, da sie einen schönen Braten versprechen, aber deshalb auch ein begehrtes Diebstahlobjekt. Auch die Lehrlinge Georg D. und Georg E. aus Erbach wollten sich einen

Stallhufen aus fremdem Stalle einstellen, wurden jedoch beim Stehlen betroffen und stehen nun heute vor Gericht. Da sie noch recht jung sind, kommen sie diesmal noch mit einem Verweise davon. — Der Fuhrmann Philipp B. aus Bärstadt hat sein Fuhrwerk des Abends unbeleuchtet und ohne Führer auf dem Kleinbahngeleise an Petri's Mühle zwischen Neudorf und Schlangenbad stehen lassen und nur durch einen glücklichen Zufall ist ein herankommender Zug vor einem folgenschweren Zusammenstoß bewahrt worden. Wegen fahrlässiger Transportgefährdung wird der Angeklagte mit Mk. 20.— bestraft. — Der Lehrling Christian D. ist nur ganz selten, sozusagen überhaupt nicht, zur Jugendwehr erschienen. Er ist deswegen polizeilich mit Mk. 15.— bestraft worden und hat dagegen Berufung eingelegt. Auf seinen Einspruch setzt das Gericht die Mk. 15.— auf Mk. 10.— herunter; die Gerichtskosten muß der Angeklagte natürlich tragen. — Der Pflasterermeister Peter F. von Eltville soll in fahrlässiger Weise seinen Getreidevorrat unrichtig angegeben haben. Die Verhandlung ergab jedoch keine Schuld des Angeklagten. Sein ganzer Vorrat an Roggen, um den es sich handelt, ist von dem Feldhüter Dienstadt amtlich gewogen und dementsprechend der Vorrat angegeben worden. Bei einer späteren Feststellung ergab sich eine Mehrmenge, was auffiel; aber diese Mehrmenge ist nur geschätzt und nicht nachgewogen worden. Es liegt daher offenbar eine Verschätzung vor und das Gericht kommt ohne weiteres zur Freisprechung des Angeklagten.

* Eltville, 12. Mai. (Wie gut der Regen war!) Der ausgiebige Regen der letzten Tage hat bei den Landwirten die allergrößte Befriedigung und vollste Zuversicht auf ein gutes Erntejahr ausgelöst. In diesem Jahre dürfte ein ausgiebiger Mairegen umsoweniger fehlen, als die Saaten, die da und dort etwas unter dem Winterfrost gelitten hatten, jetzt umso mehr eine recht ausgiebige Bestockung nötig haben. Ein trockener Mai hätte für die Wintersaaten namentlich von großem Nachteil sein können. Diese Befürchtungen hat der Regen nach der allgemeinen Ansicht der Landwirte beseitigt. Aber auch für die frisch aufgehende Sommerfaat wie namentlich auch für die Wiesen und Ackerbau kam der Regen überaus gelegen. Der

Roggen ist in wenigen Tagen mächtig emporgeschossen.

Ausstellung von Wildpflanzen für die Küche

Am nächsten Sonntag beginnt eine Ausstellung von Wildpflanzen zum Gebrauch in der Küche, für Gemüse, Salate, Saucen usw. in nachstehenden Orten des Rheingaus: In Eltville bei Wilhelm Müller, Ecke Schwalbacher- und Gutenbergstraße, Drogenhandlung; in Hattenheim bei Heinrich Müller, Hauptstraße; in Winkel bei Geschw. Meyer, Bäckerei, Hauptstraße; in Marienthal in der Nähe der Wallfahrtskirche; in Rudesheim bei Kolonialwarenhandlung Leder, Schmidtstraße. Ausstellungen in weiteren Orten des Rheingaus folgen. Die Ausstellung wird der genauen Besichtigung des Publikums empfohlen.

Weinzeitung.

e. Eltville, 10. Mai. Mit dem heutigen Tage haben die Weinversteigerungen der „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer“ ihren Anfang genommen. Es war ein glänzender Auftakt; wurden doch Preise erzielt, wie selten zuvor! 20 600 Mark für 600 Liter und 17 630, 17 450 und 24 160 Mark für 300 Liter — das sind 40 520, 69 800, 70 400 und 96 160 Mark per Stück! Die heutigen und seitherigen Versteigerungen zeigten, daß für unsere Rheingauer Weine lebhaftes Interesse vorhanden ist. Bei großer Steiglust werden sehr hohe Preise gezahlt. Nachstehend das Resultat der heutigen 3 Weinversteigerungen: 1. Versteigerung der Ftbl. Langwerth v. Simmerischen Weine: Zum Ausgebot gelangten 44 Rn.: 16 Rn. 1916er und 26 Rn. 1915er, 2 Rn. Füllwein. Es kosteten: 1916er: Eltviller 2830, 3000, 2910 Mark; Rauenthaler 2470 Mark; Hattenheimer 3140, 2900, 2930, 2980, 3560, 3230, 3150, 3580, 3610, 3900, 4810 Mark; Martobrunnen 4610 Mark per Halbstück. Durchschnitt für 1916er Weine pro Stück 6698 Mk. 1915er: Rauenthaler 7050, 17 310 Mark; Eltviller 6160 6890, 8000, 15 130 Mark; Hattenheimer 6210, 6960, 7280, 8650, 8450, 10 220, 9010, 10 310, 11 000, 12 520, 12 710, 15 010, 18 110, 15 350, 17 400, 17 310 und 20 600 Mark per Halbstück. 308 Liter 1915er Martobrunnen Edelbeerenauslese 17 630 Mark; 316 Liter 1915er Hattenheimer Raubbrunnen f. f. Edelbeerenauslese 17 450 Mark (Steigerer: Herse-Deitrich für Wasum-Nacharach); 325 Liter 1915er Hattenheimer Raubbrunnen f. f. Edelbeeren-Auslese 24 160 Mark

(Steigerer: Ruthe, Kurhaus, Wiesbaden). Gesamterlös: 380 770 Mark. — 2. Weinversteigerung der Gutsverwaltung des Geh. Regierungsrats Gsch (Wiesbaden). Zum Ausgebot gelangten Halbstück 1915er Eltviller und Niedlicher Weine die zu folgenden Preisen Abnehmer fanden: Halbstück Niedlicher 6230, 5340, 6450 und 5110, 5730, 6410 und 8700 Mark. Gesamterlös 67 500 Mark. — 3. Weinversteigerung des Gutsbesitzer Hugo Tillmanns (Erbach). Versteigerung fanden 7 Halbstück 1916er und Halbstück 1915er Erbacher, Niederwallauer, Neudorfer Weine. Es kosteten: die 1916er bis 2900 Mark und die 1915er 3260—4980, 5530 und 6100 Mark per Halbstück. Durchschnitt für 1915er Weine pro Stück 26 668 Mark. Gesamterlös 129 670 Mark.

e. Eltville, 11. Mai. Die heutige Versteigerung der Gräflich Eltschen Weine zu den gestrigen Rekordpreisen von 96 160 durch Gebot von 132 080 Mark! Zum Ausgebot gelangten 77 Rn. 1916er und 1915er Weine den Gütern zu Eltville, Rauenthal und Niedlicher Weine bei starkem Besuch und flottem Bieten wurden folgende Preise erzielt. Es kosteten: 1916er: Eltviller 2840, 2760, 3260, 3170, 2950, 3080, 2980 und 3200 Mark; Niedlicher 3030, 3100 und 3100 Mark; Rauenthaler 3610 Mark. Halbstück 1915er: Eltviller 3700, 4000, 3500, 3600, 4150, 4090, 4340, 4010, 3910, 4110, 4120, 4310, 4150, 4500, 4340, 4860, 4180, 4410, 4720, 6180, 6060, 6200, 7100, 6730, 6430, 7500, 6610, 6560, 7150, 7530, 7360, 7640, 9310, 8090, 11 100, 7040, 7020, 10 10 660, 15 410 und 14 680 Mark per Halbstück. Niedlicher 6350, 7090, 7210, 7540 und 24 160 Mark per Halbstück; Rauenthaler 6460, 7180, 9000, 10 060, 12 260, 11 000, 14 000, 10 000 und 15 040 Mark per Halbstück; 1 Viertel 1915er Rauenthaler Rothenberg Trockenlese 16 150 Mark; 1 Viertelstück 1915er Rauenthaler Baiten-Deberberg Trockenlese 33 620 Mark. Gesamterlös 532 840 Mark.

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville

Öffentliche Wetterdienststelle Frankfurt a. M.
Sonntag, 13. Mai. Heiter, Gewitterneigung.

Dereinsnachrichten.

Verein ewige Aderung. Sonntag, den 13. Mai. Beratungstag für Frauen und Jungfrauen.

Weiß- u. Rotwein-Versteigerung zu Oestrich im Rheingau.

Pfingst-Dienstag, den 29. Mai d. Js., nachmittags 2 1/2 Uhr läßt Herr

J. Hufnagel,

Weingutsbesitzer zu Assmannshausen im Rheingau,

im „Hotel Schwan“ in Oestrich versteigern:

- 23 Halbstück 1915er Rheingauer Weißweine,
- 18 Viertelstück 1915er Assmannshäuser Rotweine,
- 12 Halbstück 1916er Assmannshäuser Rotweine

guter und bester Lagen, den Bemerkungen Assmannshausen, Geisenheim, Mittelheim, Oestrich, Hallgarten und Hattenheim entstammend.

Probenahme im Hotel Schwan zu Oestrich:

für die Herren Kommissionäre am Samstag, den 12. Mai, allgemeine am Mittwoch, den 16. und Montag, den 21. Mai, sowie am Versteigerungstag vor und während der Versteigerung.

Gertruden

zu verkaufen.
Eltville, Rheingauerstraße 30.

Zwei möblierte Zimmer

zu vermieten.
Näheres Exped. d. Ztg.

Landwirtschaftliche Arbeiterinnen

gesucht. Hof Steinheim, Eltville.

Feldpost-Schachtel

in verschiedenen Größen empfiehlt B. Fabisz Wwe., Eltville.

Sommerfahrplan der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt vom 13. Mai 1917.

Zu Tal:		Zu Berg:	
920 Uhr vorm. bis Köln	S 1055	755 Uhr vorm. bis Mainz	150 „ nachm. „
305 Uhr nachm. b. Koblenz	420	435 „ nachm. „	730 „ abends „
645 Uhr abds. bis Bingen	S 730	920 „ „ „	920 „ „ „

S Schnellfahrt.
* nur an Sonn- und Feiertagen.

Katholischer Frauenbund Eltville.

Am Montag, den 14. Mai, abends 8 Uhr, findet im „Hotel Reisenbach“ ein Vortrag

von Frl. Marie Rauschenbach, Leiterin der Wiesbadener städt. Beratungsstelle für Gasverwertung und Volksernährung statt, über das Thema: „Kochen und Einmachen, sowie Dörren im Sommer 1917“. Jedermann ist herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Kath. Kirche Eltville.

Sonntag, 13. Mai

- 6.30 Uhr hl. Messe.
- 7.45 Uhr hl. Messe.
- 8.45 Uhr hl. Messe.
- 10 Uhr Hochamt.
- 2 Uhr Mariandacht.
- 6 Uhr Vitanandacht.

Christi Himmelfahrt 17. Mai.

- 6 und 7 Uhr hl. Messe.
- 8 Uhr Hochamt. (Kath. für den Rabbaelsteden dann Prozession.)
- 2 Uhr Andacht vom

An Werktagen.

- (Bittwoche.)
- 6.15 Uhr Frühmesse.
- Auszug der Prozession nach der Pfarrmesse (am Freitag und Samstag um 10 Uhr.)
- 8.00 Uhr hl. Messe.
- Die Mariandachten Freitag ab verbunden der Novenne zum Heiligtum sind täglich 8 Uhr abends.
- Am Mittwoch um 5 nachm. Beichtstuhl.